

C. F. Parona: Sulla età della dolomia di Arona. Milano 1892. Estr. dai Rendiconti del R. Istituto Lombardo, Ser. II., vol. XXV., 10 S., Text in 8°.

Gyroporellen, Gasteropoden und Encriniten waren schon früher aus dem Dolomite von Arona am piemontesischen Ufer des Verbano bekannt. In den tieferen Lagen, unter der Hauptmasse des Gyroporellengesteins kommen nun aber auch Mollusken vor, die es erlauben, einen Schluss auf das Alter dieser Schichten zu wagen. Verfasser nennt: *Pecten discites* Schl., *Lima striata* Schl., *Gervillia costata* Schl., *Arca triasina* Röm., *Myphoria elegans* Dkr., *Myphoria ovata* Goldf., *Pleuromya pl. sp.* etc., also fast durchwegs Formen, die für das Muschelkalkalter der betreffenden Schichten sprechen würden, während die höher liegenden Gyroporellengesteine wohl dem Mendoladolomite oder auch vielleicht schon dem Esinokalke gleichgestellt werden könnten.

Es mögen daher wie die Dolomite von Arona auch andere ähnliche Gesteinsvorkommnisse am Fusse der penninischen Voralpen zwischen Lago maggiore und Valsesia triadischen Alters sein. Dadurch würde eine Verbindung hergestellt werden zwischen der lombardischen Kalkzone und jenen Vorkommnissen der westlicher gelegenen Thäler Piemonts, welche von Portis ebenfalls als triadisch erkannt wurden. (A. B.)